

Entwicklung mit Rendite

Der Schweizer Vermögensverwalter Responsibility ist weltweit führend in Development Investments. Klaus Tischhauser, Mitgründer und CEO, erklärt den Erfolg von Anlagen in Entwicklungs- und Schwellenländern.



Von Klaus Tischhauser
CEO Responsibility

Development Investments stehen für «win-win-win»: Unsere Kunden auf der Anlegerseite freuen sich über die Rendite. Menschen in Entwicklungs- und Schwellenländern profitieren von besserer Infrastruktur, neuen Angeboten und zusätzlichen Einkommensmöglichkeiten. Und wir als Firma schreiben Gewinn.

Dieses Modell bildet die Basis unseres Geschäfts, das von zwei Treibern lebt: erstens von der Entwicklung und zweitens von den Investitionen.

Entwicklung führt zu Rendite

Zu den wichtigsten Argumenten für Development Investments gehört zuerst die Entwicklung per se. Sie lässt sich nicht aufhalten und führt wiederum zu einer steigenden Nachfrage. Dabei setzen wir bei Entwicklungsinvestitionen immer bei den breiten Bevölkerungsschichten an. Es geht darum, ihren Alltag zu verbessern – zum

Beispiel mit Strom, mit einem Konto oder mit Marktzugang für Landwirte.

Bei diesem Schritt der wirtschaftlichen Entwicklung wachsen Unternehmen mit innovativen Geschäftsmodellen, die ihr Angebot auf die breite

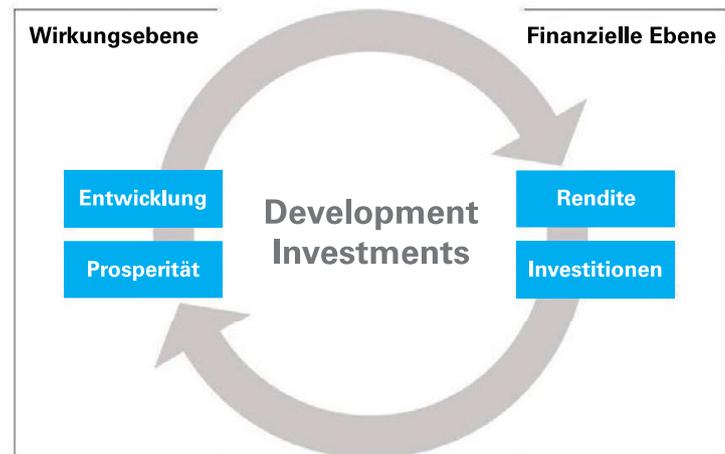
Bevölkerung ausrichten. Wenn eine solche Firma gut gemanagt wird, kommt der Erfolg fast von selbst. Allerdings gibt es eine *Conditio sine qua non*: Voraussetzung für diesen Erfolg ist die Finanzierung, und da kommen wir ins

Responsability-Gründung nach zwei Jahren auf dem Fahrrad

Klaus Tischhauser (1964) ist Gründer und CEO von responsAbility Investments AG. Der 2003 gegründete Asset Manager fokussiert auf Anlagen in Entwicklungs- und Schwellenländern.

1999 hatten Klaus Tischhauser und seine Frau genug von ihren kopflastigen Jobs. Auf Fahrrädern pedaltten sie von Zürich aus durch Afrika, und nach zwei Jahren kamen sie im südafrikanischen Kapstadt an. Die beiden Reisenden stellten fest, dass es in Afrika oft nicht am gern zitierten inneren Antrieb mangelt, sondern an der Basisinfrastruktur im Alltag. Klaus Tischhauser sah Potenzial zum Beispiel für sauberes Wasser, Gesundheitsversorgung, Strom oder Transportmöglichkeiten. Seine Überzeugung: Ein For-Profit-Businessmodell ist nachhaltiger als geschenkte Entwicklungshilfe. Zurück in der Schweiz gründete er 2003 mit zwei Partnern Responsibility. Der auf Entwicklungsinvestitionen fokussierte Asset Manager mit Hauptsitz in Zürich erschliesst Anlegern das Potenzial der Development Investments. Das Unternehmen verwaltet heute 2,6 Milliarden US-Dollar.

Wie funktionieren Development Investments?



Spiel. Wir sind der Partner vor Ort, der die regionalen Geschäftsmodelle versteht und deren Potenzial erkennt.

Investitionen führen zu Entwicklung
Weltweit wünschen sich Investoren, dass ihr Kapital über die finanzielle Rendite hinaus mehr leistet. Im «Impact Investor Survey» von J.P. Morgan vom Mai 2015 nennen 146 institutionelle Investoren ihre Top-3-Gründe dafür, dass sie Teile ihres Anlagevermögens in Impact Investments einsetzen:

1. Diese Investitionen sind Teil unseres Engagements als verantwortungsvoller Investor.
2. Dank ihnen erreichen wir effizient unsere Impact-Ziele.

Development Investments: Terminologie

Der Begriff «Impact Investing» beinhaltet kommerziell tragfähige Aktivitäten und von permanenten Subventionen abhängige Tätigkeiten – und das sowohl in Industrienationen als auch Entwicklungsländern. «Development Investments» fokussieren innerhalb des Impact-Investment-Universums auf die kommerziell erfolversprechenden Investitionen in Entwicklungs- und Schwellenländern.

3. Wir erfüllen damit ein Kundenbedürfnis.

Geld kann auch in entwickelten Ökonomien etwas bewirken. Doch in Entwicklungs- und Schwellenländern ist der Hebel um ein Vielfaches grösser. 1'000 gut investierte Franken bewirken in Zentralamerika deutlich mehr als in Westeuropa. Zusammen mit einer

marktfähigen Rendite sind die volkswirtschaftlichen Effekte ein unschlagbares Argument für private und institutionelle Anleger, die höhere Ansprüche an ihr Geld stellen.

Wir müssen sehr gezielt investieren, damit die Kombination von Rendite und zusätzlichem Effekt tatsächlich funktioniert. Drei Grundsätze stellen wir deshalb ins Zentrum:

- Fokussiere auf die besonders entwicklungsrelevanten Sektoren wie Finanz, Energie, Agrar, Gesundheit und Bildung.
- Setze auf Geschäftsmodelle, die breite Bevölkerungsschichten anvisieren.
- Investiere ausschliesslich in gut geführte und erfolgreiche Unternehmen.

In unserem Geschäft gibt es also erstens die Entwicklung, die zur Rendite führt, und zweitens die Investitionen, die zur Entwicklung führen. Diese beiden Elemente bestimmen die Mechanik von Development Investments. Sie greifen wie Räder ineinander und halten sich gegenseitig in Schwung.

klaus.tischhauser@responsability.com

Drei Responsibility-Investments

Bis 2050 soll die Mittelschicht der Welt um 40% wachsen, und die Nachfrage nach Bio-Produkten steigt entsprechend – auch in Indien. **Sresta Natural Bioproducts** mit Hauptsitz in Hyderabad ist Marktführer für biologisch produzierte Nahrungsmittel.

Rafiki Microfinance Bank ist eine Tochtergesellschaft der Chase Bank (Kenia): Sie verschafft Menschen Zugang zu Finanzdienstleistungen. Dank dem Wirtschaftsboom wächst der kenianische Finanzsektor mit jährlichen Raten von 15%. Dennoch bedient er heute erst zwei Drittel der insgesamt rund 45 Millionen Kenianer.

Die in Mumbai ansässige **Punjab Renewable Energy Systems (PRES)** stellt die Biomasse-Lieferkette sicher und profitiert vom Wachstum des Energiesektors. In Indien, wo derzeit nur 75% des grundlegenden Strombedarfs gedeckt sind, steigt die Nachfrage rasant.

Mehr zu diesen Investitionsbeispielen und Development Investments findet sich in «Perspektiven 2015/16» auf www.responsability.com.